### Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH (GWM) Lagebericht 2012

- 1. Darstellung des Geschäftsverlaufs
- 1.1. Rechtliche und gesellschaftliche Verhältnisse

Aufgabe der GWM ist es, einen Beitrag für den Aufbau und die Sicherung von Arbeitsplätzen am Standort Magdeburg und in der Region zu leisten. Dies geschieht insbesondere in den wirtschaftlichen Kompetenzfeldern, die jeweils vom Stadtrat beschlossen sind.

Entsprechend dem seit 2003 gültigem Beschluss des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg sind dies: der Maschinen- und Anlagenbau, die Gesundheitswirtschaft und die Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik.

Insbesondere hat die Gesellschaft Managementleistungen im Cluster-Service für die drei vorgenannten Branchen zu erbringen. Für Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen vorwiegend aus den Kompetenzfeldern werden diverse Dienst-, Informations- und Betreuungsleistungen entwickelt und umgesetzt, die der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen dienen. Besondere Berücksichtigung finden dabei der Aufbau und die Unterstützung von regionalen Kompetenz-Netzwerken.

Im November 2012 informierte der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg den Stadtrat mit der Vorlage 12078/12 über seine Festlegung, dass in Auswertung einer Studie zu wirtschaftlichen Potenzialen der Kultur- und Kreativwirtschaft die GWM in der neu gebildeten Lenkungsgruppe zur Entwicklung der Kreativwirtschaft mitwirkt und eine Mitarbeiterin der GWM durch die Geschäftsführung als Kreativlotse eingesetzt ist.

Weiterhin ist die Gesellschaft Eigentümer und Betreiber des 2003 fertig gestellten Gewerbezentrums Berliner Chaussee mit rund 10.000 m² vermietbarer Fläche, aufgeteilt auf rund 30 Gewerbeeinheiten.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 2.306.000,00, wovon rund 95 % von der Landeshauptstadt Magdeburg und ca. 5 % (EUR 111.550,00) von der Stadtsparkasse Magdeburg gehalten werden und voll eingezahlt worden sind.

### Organe der Gesellschaft sind:

- a) die Gesellschafterversammlung mit fünf Mitgliedern, davon drei aus dem Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg sowie einem vom Oberbürgermeister entsandten Vertreter als Vorsitzenden und ein Vertreter des Mitgesellschafters Stadtsparkasse Magdeburg
- b) der Beirat, der prinzipiell die Funktion eines Aufsichtsrates erfüllt, mit acht Mitgliedern; der Vorsitzende ist ebenfalls ein vom Oberbürgermeister entsandter Vertreter der Stadt Magdeburg, weiterhin gehören dem Gremium drei Stadträte als Vertreter der drei stärksten Fraktionen im Stadtrat der Landeshauptstadt sowie ein Vertreter des Mitgesellschafters Stadtsparkasse Magdeburg und jeweils ein Vertreter der Industrie- und Handelskammer Magdeburg, der Handwerkskammer sowie der Hochschule Magdeburg-Stendal an.

# 1.2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Verhältnisse

Bezüglich des Geschäftsverlaufs sind die beiden Geschäftsfelder – Bewirtschaftung des Gewerbezentrums Berliner Chaussee und Clustermanagement - getrennt zu betrachten.

Im Geschäftsfeld Gewerbezentrum konnte im Geschäftsjahr 2012 ein jahresdurchschnittlicher Vermietungsstand von rund 87 % realisiert werden.

Im Geschäftsfeld Clustermanagement wurden die Regelaktivitäten fortgesetzt und diverse Problemstellungen von Unternehmen einer Lösung zugeführt bzw. entsprechende Partner vermittelt.

Wichtigste Grundlage sind dabei unterschiedlichste Kommunikationsformen zur Informationsund Kontaktvermittlung zwischen Unternehmen untereinander und zu wissenschaftlichen Einrichtungen.

Darüber hinaus wurden in den einzelnen Cluster weitere, speziellere Projekte realisiert, von denen einige mit besonderer Bedeutung beispielhaft nachfolgend genannt werden.

Im Cluster Gesundheitswirtschaft wurde die Tätigkeit der GWM als Geschäftsstelle von InnoMed e.V. Netzwerk für Neuromedizintechnik weiter gegen Entgelt fortgesetzt.

Für verschiedene Projekte und Projektskizzen wurden die konzeptionellen Arbeiten in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft fortgesetzt. Insbesondere war die GWM hier für die Netzwerke koordinierend tätig und lieferte notwendige Zuarbeiten und Rechercheergebnisse insbesondere auch zu potenziellen Projektpartnern. Ein Schwerpunkt war dabei das Projekt Auxilium, das der Entwicklung und Markteinführung eines Medizintechnik-Produktes in den Outdoorbereich beinhaltet.

Im Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik ist Schwerpunkt der Tätigkeit die Koordinierung der Partner im BMBF-Projekt "Energieeffiziente Stadt". Der Aufwand der GWM bei der Projektkoordination und -steuerung in der Förderphase bis 2016 sowie die Bearbeitung von Teilaufgaben in einzelnen Projekten werden aus Fördermitteln des Projektes finanziert.

Im Cluster Maschinenbau wurden insbesondere verschiedene Maßnahmen und Projekte unterstützt, die zu Lösungen des zunehmenden Problems des fehlenden Fachkräftenachwuchses beitragen. Auch hier konnten wieder erfolgreich Drittmittel von beteiligten Partnern und Institutionen eingeworben werden.

Weitere einzelfallbezogene Aufgabenstellungen wurden vom Projektkoordinator der GWM für diesen Bereich für diverse Unternehmen bearbeitet.

Die GWM ist Sitz der Geschäftsstelle des Magdeburger Maschinenbau e.V., der die mit dieser Tätigkeit verbundenen Aufwendungen pauschal erstattet.

Im neu hinzugekommenen Cluster Kreativwirtschaft wurden die Kontakte zu bereits bestehenden Netzwerken der Branche auf- und ausgebaut. Für die Erarbeitung der Studie zu den wirtschaftlichen Potenzialen der Kultur- und Kreativwirtschaft wurden Zuarbeiten geleistet, an der Kommunikation der Ergebnisse wurde aktiv mitgewirkt.

Das Projekt "ego-Pilot" wurde im Geschäftsjahr fortgeführt.

Der Personalbestand des Unternehmens beträgt unverändert 8 Mitarbeiter, darunter der hauptamtliche Geschäftsführer, drei Projekt- bzw. Clustermanager, eine Mitarbeiterin/Prokuristin für den gesamten kaufmännischen Bereich, eine Teamassistentin, ein Hausmeister für das Gewerbezentrum sowie ein im Rahmen des geförderten Projektes "ego-Pilot" zeitweilig Beschäftigter.

## 2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen mit 91,0 % (VJ 90,5%) bestimmt unverändert die Aktivseite der Bilanz. Der Eigenkapitalanteil unter Berücksichtigung von 70% des Sonderpostens für Zuwendungen zum Anlagevermögen beträgt 61,3 %. Unter Berücksichtigung des mittel- und langfristigen Fremdkapitals ist damit das langfristig gebundene Vermögen (TEUR 5.433) durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel (TEUR 5.677) finanziert.

In dem vom Stadtrat am 17.01.2012 beschlossenen Wirtschaftsplan 2012 waren zusätzlich zu den Zuschüssen des Hauptgesellschafters Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von TEUR 380 Erträge aus der Vermietung des Gewerbezentrums von TEUR 475 eingeplant sowie sonstige Erträge in Höhe von TEUR 73. Der jahresdurchschnittliche Vermietungsstand mit ca. 87 % lag zwar unter dem Planansatz von 91 %, es konnten aber zusätzliche Einnahmen - insbesondere aus den o.g. Projektmitteln - erzielt werden. Damit wurde der Zuschuss des Hauptgesell-

schafters nur in Höhe von TEUR 312 und damit um TEUR 68 gegenüber dem Planansatz verringert in Anspruch genommen.

Das Geschäftsjahr 2012 wurde mit einem Plus von TEUR 1 (Planansatz TEUR 1) abgeschlossen. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit in ausreichendem Maße vorhanden.

#### 3. Voraussichtliche Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der GWM im Bereich des Clustermanagements wird zum einen entscheidend davon abhängen, ob der Zuschuss des Hauptgesellschafters Landeshauptstadt Magdeburg auch mittelfristig auf dem jetzigen Niveau von TEUR 340 - 350 als Planungsgrundlage bestehen bleibt und die Fördermittel aus dem BMBF-Projekt "Energieeffiziente Stadt" per Fördermittelbescheid bis 2016 auch der GWM zufließen. Die zweckgebundenen Fördermitteleinnahmen werden in den kommenden fünf Jahren entscheidend die Arbeitsinhalte im Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik bestimmen. Die Einwerbung von Förder- und Projektmitteln sowie sonstige Einnahmen von Dritten wird seitens der Gesellschaft weiterhin angestrebt, kann aber aufgrund der vielfältigen, objektiv gegebenen Unwägbarkeiten im Bereich der Fördermittel nicht verlässlich über einen längeren Zeitraum geplant werden.

Die Entwicklung des Vermietungsstandes des Gewerbezentrums Berliner Chaussee und der damit verbundenen Erträge ist nicht verlässlich vorhersehbar. Ein Absinken des Vermietungsstandes unter etwa 75 % über mehrere Monate hinweg würde die bisher stets gegebene Kostendeckung der Bewirtschaftung des Gewerbezentrums gefährden.

Zwecks Prüfung der Verwendung der Fördermittel für das Investitionsvorhaben Handwerker- und Gewerbezentrum wurden mit Beendigung des Förderzeitraumes Mitte 2012 entsprechend den Festlegungen des Fördermittelbescheides der Investitionsbank Sachsen-Anhalt die erforderlichen Unterlagen übergeben. Ein Ergebnis dieser Prüfung liegt zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor. Seitens der Geschäftsführung ist die Gefahr von Fördermittelrückforderungen nicht erkennbar.

Unter der Voraussetzung, dass der Zuschuss des Hauptgesellschafters Landeshauptstadt Magdeburg auch in den Jahren 2013 und 2014 zur Verfügung steht und dass der Vermietungsgrad nicht unter 75 % absinkt, rechnen wir für die Jahre 2013 und 2014 mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2012. Daher weist der Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 einen Jahresüberschuss von TEUR 6 bzw. für das Jahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 4 aus.

Magdeburg, 04.02.2013

Geschäftsführer

Geschäftsführer